



# SPD-Fraktion im Rat der Stadt Erkelenz

Haushaltsrede 2021 zur Ratssitzung am 08.12.2020

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, sehr geehrte Damen und Herren, mitarbeitende der Verwaltung, geehrte Gäste und Vertreter\*innen der Presse,**

Als erstes möchte ich mich bei unserem Kämmerer, Herrn Norbert Schmitz, und seinem Team für die gewohnt gute Arbeit bedanken. Ich bin fest davon überzeugt, dass die anhaltende Pandemie auch Ihre Arbeit vor neue Herausforderungen gestellt hat und auch noch stellen wird. Auch noch mal bedanken möchte ich mich, dass Sie jedes Jahr die Zeit finden, uns zusammen alle Fragen zum jeweils aktuellen Haushalt zu beraten.

Haushaltsreden sind immer ein Blick nach vorne, schließlich geht es um die Planung mindestens für das nächste Jahr, aber man blickt auch zurück auf das, was war.

Was also bleibt haften von diesem Jahr 2021?

- Als erstes die Hoffnung, die wir alle im Frühjahr und Sommer diesen Jahres hatten, dass bis zum Herbst die Mehrheit geimpft ist und wir nach einem unbeschwerten Sommer bis zum Herbst die Pandemie schon irgendwie abhaken können. War wohl nichts.
- Aber dafür ist auch uns als Rat zusammen mit der Verwaltung gelungen den Gewerbetreibenden, den Kultur schaffenden und der Gastronomie mit kleineren und größeren Maßnahmen ein kleines Stückchen durch die Krise zu helfen. Viel Kreativität war und ist hierbei von allen Beteiligten gefordert.
- Doch ist das bei weitem nicht alles. Der Rat der Stadt Erkelenz hat mit den politischen Fraktionen Erkelenz wieder weiter entwickelt und nach vorne gebracht. Auf ein paar Punkte sind wir als SPD – Ratsfraktion dieses Jahr besonders stolz:
  - ✓ Erkelenz baut endlich selbst. Auf unseren Antrag hin wurde ein Arbeitskreis gegründet, dessen Ergebnis es ist, dass Erkelenz selbst bauen wird, um das Fehlen von 36 Wohnungen jährlich auszugleichen.
  - ✓ Der durchgehende Radweg nach Holzweiler kommt. Wir bleiben dran und setzen uns weiter für ein ganzheitliches Verkehrskonzept für das ganze Stadtgebiet ein

- ✓ Ausbau der Jugendbeteiligung in Erkelenz. Gefordert hatten wir ein Parlament. Gemeinsam mit den jungen Menschen wurde dann ein System entwickelt, in dem Diese sich ernst genommen fühlen und ihre Stimme gehört wird und Sie echte Beteiligung erfahren.
  - ✓ Auf die Radservicestationen
  - ✓ Auf die Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung und auch auf das Rats – TV, dass wir gemeinsam im Rat durchgesetzt haben
- Dankbar und zuversichtlich ist die SPD – Ratsfraktion auch:
- ✓ Dankbar, dass wir in Erkelenz nach wir vor eine wirtschaftlich starke Stadt sind. Das liegt nicht zuletzt an unserer Kämmerei. Sie wissen, meinen Damen und Herren, das ausführliche Zitieren des Zahlenwerkes überlasse ich gerne anderen Fraktionen. Uns als SPD – Fraktion geht es ums große Ganze, aber folgendes möchte ich festhalten: wir profitieren in Erkelenz davon, dass unsere Kämmerei mit Norbert Schmitz an der Spitze uns jedes Jahr wieder einen im besten Sinne des Wortes – konservativ gerechneten Haushalt vorlegt. Das sorgt dafür, dass wir unseren Bürgerinnen und Bürgern einiges bieten können. Stabile Gebühren, zwei Schwimmbäder, weitreichende Unterstützung von Vereinen und bürgerlichem Engagement. Und gerade mit den stabilen Steuern und Abgaben für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürgen, mit den vielen freiwilligen Leistungen, die unsere Stadt weiterhin bietet, gehören wir in NRW inzwischen zu einer Minderheit. Diesen Stand möchten wir bewahren.
  - ✓ Zuversichtlich sind wir als SPD – Ratsfraktion deswegen auch, dass das aktuell ausgewiesene negative Ergebnis nächstes Jahr nicht die ausgewiesene Höhe haben wird, sondern besser sein wird.
  - ✓ Zuversichtlich sind wir von der SPD – Ratsfraktion, dass wir unser Corona – Minus 2025 gut Schultern werden können. Wir haben eine Ausgleichsrücklage, die dem Rat da die Wahl lässt, wie wir sie ausgleichen werden.

Sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,

Es gilt weiter Erkelenz ist stark,

- Stark an Wirtschaftskraft



- Stark an bürgerlichem Engagement, in den Vereinen, den Nachbarschaften, den Orten, Gemeinden, Schulen und KiTas...
- Stark an Kreativität
- Stark an Zusammenhalt

Wirtschaftliche Stärke verpflichtet aber auch. Verpflichtet zu nachhaltigen Handeln, verpflichtet gerade jetzt und heute, in die Zukunft der Stadt zu investieren. Wirtschaftliche Stärke verbietet, den Kopf in den Sand zu stecken und nicht zu investieren bis wieder bessere Zeiten kommen. Gerade jetzt ist es zwingend notwendig an der Zukunft unserer Stadt weiterzubauen. Und keine Angst, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, auch wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wissen natürlich, dass Basis unserer wirtschaftlichen Stärke die Tatsache ist, dass wir solide wirtschaften, nicht alles auf einmal machen können, weil die Stadt nicht über ihre Verhältnisse lebt. Sondern dafür an den richtigen Stellen investiert.

Beim KiTa -Ausbau, bei der Einstellung von Personal für die KiTas, für das Jugendamt, beim Personalausbau, um den anstehenden Strukturwandel zu managen. Ja, auch wir haben die Mahnung des Kämmerers gehört, dass die Personalkosten ein stetig steigender Posten sind. Aber die Kosten, die wir jetzt tätigen sind nötig, alles andere würde Erkelenz in der Weiterentwicklung behindern. Und jede Investition in die Jugendhilfe, in die KiTas, in die Schulen unserer Stadt ist eine gute und wichtige Investition in unser aller Zukunft. Wir werden darauf achten, dass es da weiter in die richtige Richtung geht.

Und noch etwas ist Basis unserer wirtschaftlichen Stärke, oder war es in der letzten Legislatur noch: Wir sind kein Rat wie alle anderen.

Natürlich möchte jede Fraktion ihr Profil wahren, deutlich machen, wofür die eigene Partei steht. Aber bisher war es die Stärke des Rates, dass unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger auf Ihren Rat vertrauen konnten. Vertrauen konnten, dass wir Ratsleute, wenn es ums Ganze geht, für Erkelenz stehen. Gemeinsam.

Dieses Jahr ist das anders geworden. Dieses Jahr durften wir leider stattdessen erleben, das von einigen Fraktionen mit Halbwahrheiten, Polemik und Populismus und manchmal sogar damit gearbeitet wurde, den politischen Mitbewerber als Lügner dazustellen. Gerade Polemik und Populismus sind gefährlich. Sie können dazu führen, dass unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger ihr Vertrauen verlieren, sie erzeugen, gerade in Kombination Politikverdrossenheit und Miss-

trauen. Wir als SPD – Ratsfraktion möchten das nicht. Wir möchten mit dafür Sorge tragen, dass der gegenseitige Respekt wieder in die Diskussionen in unseren Ausschüssen und in den Rat einziehen.

Wohin dauerhafter Streit auf diese Art und Weise führt, kann in der einen oder anderen Nachbarstadt beschaut werden, wo es keine Entwicklung gibt, weil sich die Fraktionen lieber gegenseitig blockieren.

Herausforderungen, auch ohne verletzenden Streit und ohne Corona, haben wir genug.

- Das „Loch“, wird höchstwahrscheinlich sehr viel kleiner werden. Der Verlust von Heimat und Flächen wird wahrscheinlich begrenzt werden können. Das ist großartig. Aber es wird uns auch noch viel Arbeit machen. Unsere neuen Struktur - und Dorfmanager\*innen werden da viel zu tun bekommen. Um die Dörfer, die erhalten bleiben, werden wir uns besonders kümmern müssen. Die Bürgerinnen und Bürger dort müssen vom ersten Tag an beteiligt werden. Die jahrzehntelang nur notdürftig erhaltene Infrastruktur von Straße bis Kanal wird geprüft und sicherlich saniert werden müssen. Das wird eine Stange Geld kosten. Das werden wir nur mit Hilfe von Fördermitteln und solider Finanzplanung in den Griff bekommen, sowie mit unserer guten Vernetzung im Zweckverband, das Gutachten zur zukunftsfähigen Verkehrsplanung und der Mitarbeit der Stadt im großen Braunkohleausschuss in Köln. Nicht zuletzt sehen wir da unser Land NRW und RWE in der Pflicht, Erkelenz da weitgehendst zu unterstützen. Schließlich hat Erkelenz schon lange genug für fragliche energiepolitische „Notwendigkeit“ für das ganze Land gelitten. Jetzt muss das Land auch helfen, die Entwicklung unserer Stadt in eine sichere und moderne Zukunft zu führen.
- Das InHk schreitet fort und das ist richtig und wichtig, das werden wir weiter positiv begleiten und auch einfordern.
- An der Verkehrswende für Erkelenz arbeiten wir weiter. Der neue Arbeitskreis für Rad und Fußwegverkehr wird da sicherlich mehr helfen als ein von einer anderen Fraktion geforderter Haushaltsposten für Radwege.
- Die Digitalisierung unserer Verwaltung und der Schulen muss weiter gehen. Nicht nur wegen Corona
- Wachsende Altersarmut von Alleinstehenden, vor allem Frauen wird durch den demographischen Wandel etwas sein, was wir im Blick behal-



ten müssen. Transferleistungen sind jetzt schon ein Haushaltsposten, der steigt, und Grundsicherung ist eine Leistung der Kommune und keine, die steigen sollte.

- Fehlende bezahlbare Wohnungen, besonders von kleineren Wohneinheiten gehen wir endlich an.
- Auch bleiben wir bei der Forderung nach echter Schulentwicklungsplanung. Denn der Wandel der Anforderungen an die Ausstattung, Inhalte und Methoden in Schule, Bildung und Ausbildung bleibt auch nach Corona.
- Förderung und Unterstützung unseres stationären Einzelhandels und der Gastronomie bleibt nötig, geeignete Maßnahmen auch im Erkelenzer Land, z.B., den Radtourismus zu fördern, bleiben zu prüfen.

Wir haben also genug zu tun.

Das stellt sich auch im soliden und an manchen Punkten sogar von weitsichtigen Investitionen im Haushaltsplan von 2022 dar.

Wir, als SPD – Ratsfraktion erkennen in diesem Haushaltsplan deshalb, dass der Willen da ist, sich zu entwickeln. Einige wichtige Herausforderungen werden aufgegriffen, es wird in Konzepten gedacht und investiert. Das begrüßt die SPD -Ratsfraktion grundsätzlich sehr.

Nur möchten wir Konzepte, die wir beschließen sollen, vorher auch in der Fraktion beraten...

Auch sonst können wir, als SPD -Ratsfraktion, gute Zielsetzungen aus dem Haushaltsplan ableiten:

Die meisten Investitionen und höchsten Einzeletats findet man in den Bereichen Jugendhilfe - darunter auch neue KiTas, Schule, aber auch Infrastruktur wie Straßenbau, Stadtmarketing und Stadtentwicklung.

Das begrüßen wir.

Dennoch haben wir weitere Forderungen an die zukünftigen Planungen:

Wir dürfen nicht nachlassen mit den genannten Investitionen, müssen aber auch unser Gemeinwesen weiter stärken. Das haben die Bürgerinnen und Bürger von Erkelenz verdient.

Wir fordern also für die Zukunft:

- Dass wir uns weiter konsequent für die Belange der Menschen am Tagebaurand einsetzen, erst recht für die Dörfer, die jetzt wahrscheinlich bleiben dürfen. Aber auch die andere Seite von Erkelenz darf nicht aus dem Blick kommen. Auch die anderen Ortsteile wie Gerderath, Hetzerath, Lövenich und Kückhoven, um nur einige zu nennen haben ihr Recht auf Entwicklung.
- Das Projekt im Oerather Mühlenfeld II, Quartiersarbeit, ein Zentrum für alle als mögliche Vorstufe für ein Haus der Vereine/ Haus der Begegnung, dass den Vereinen, sowie frei schaffenden Künstlerinnen und Künstlern und sonst Kultur schaffenden zu Verfügung steht werden wir aufmerksam begleiten
- Eine ganzheitliche Verkehrsentwicklungsplanung für das gesamte Stadtgebiet, die alle Verkehre gleichberechtigt und die Außenorte zu stärken und gut anbinden an die Kernstadt.
- Strategische Wohn -und Gewerbegebietsentwicklung auf unserer kleiner werdenden Stadtfläche, bei der unser Gewerbeflächenkonzept und der Wohnungsbau durch die GEE sicherlich helfen werden
- Die Umsetzung des InHK ohne Wenn und Aber.
- Neuaufstellung von Schulentwicklungsplanung.

Und da diese Haushaltsplanung für 2022, wie schon gesagt, einen Teil der genannten Herausforderungen aufnimmt, sind wir als SPD -Ratsfraktion zuversichtlich, dass es gut weiter geht mit der Entwicklung unserer Stadt.

Für uns überwiegen also ein weiteres Mal die positiven Ansätze, die wir im Etat finden konnten. Wir können nicht alles 2022 schaffen, werden aber die folgenden Haushalte darauf prüfen, ob Kontinuität in der Entwicklung zu sehen ist.

Die SPD -Ratsfraktion stimmt aus den genannten Gründen dem Haushaltsentwurf zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Katharina Gläsmann